Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Stadtblatt

Dezember 2024



ZEIT

Das wertvollste Geschenk

Zu Weihnachten tritt das Schenken in den Vordergrund, manche von uns schenken das ganze Jahr über (S. 3).


Bild: Klaus Bauer

Ein Geschenk an die Mitmenschen

In einer Welt, die von Ablenkungen und Stress geprägt ist, wird das Schenken von Zeit immer wichtiger. Wenn ich gefragt werde, ob ich Zeit habe, muss ich zuerst meinen Terminkalender checken, um diese Frage beantworten zu können. Zeit ist eine Ressource, die in unserem Leben scheinbar nicht so leicht zur Verfügung steht. Im hektischen Alltag verlieren wir oft den Blick auf das Wesentliche und vergessen, wie wichtig es ist, Zeit miteinander zu verbringen. Zeit schenken bedeutet, bewusst Momente zu schaffen, die für uns und unsere Mitmenschen wertvoll sind. Wenn wir Zeit verschenken, zeigen wir, dass wir die Menschen in unserem Leben schätzen. Ob es sich um einen Spaziergang, ein gemeinsames Essen oder einfach ein offenes Ohr für die Sorgen eines Freundes handelt – diese kleinen Gesten können große Wirkung haben.

Zeit schenken ist vielfältig

Zeit wird zum Beispiel in unseren vielen Vereinen verschenkt, wo Menschen ehrenamtlich mitarbeiten, oder bei den Blaulichtorganisationen, wo sich Personen die Zeit nehmen, um ihren Mitmenschen in Notsituationen zu helfen. Besonders wertvoll ist auch jene Zeit, welche die Zusteller bei der Aktion „Essen auf Rädern“ zur Verfügung stellen, um ältere Bürger mit warmem Essen zu versorgen. Meine Kolleginnen und Kollegen in der Kommunalpolitik nehmen sich ebenfalls Zeit, um sich für ihre Gemeinde einzusetzen. Sich Zeit für Mitmenschen zu nehmen, kann sehr erfüllend sein, solange dies nicht ausgenützt, sondern geschätzt wird.

Neben der Zeit für andere ist es ebenso wichtig, Zeit für uns selbst zu schaffen. In der heutigen Gesellschaft, in der wir oft von Verpflichtungen und Stress überwältigt werden, ist es entscheidend, Momente der Ruhe und der Reflexion zu finden. Ob durch Hobbys, Meditation oder einen anderen Ausgleich – diese Zeiten helfen uns, unsere Gedanken zu sortieren und unsere innere Balance zu finden. Sie ermöglichen es uns, neue Energie zu tanken und unsere Ziele klarer zu sehen.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre Zeit, die Sie für die Menschen in unserer Gemeinde aufbringen und wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Ihr Bürgermeister
Erich Rohrmoser

Wussten Sie, dass ...

>> ... die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes rd. **4.300 Hausabfall Behälter** und **1.100 Bioabfall Behälter** entleeren?

>> ... in Saalfelden pro Woche mehr als **42 Tonnen Restmüll** und **13 Tonnen Biomüll** anfallen?

>> ... die Fahrzeuge der städtischen Müllabfuhr pro Woche **rd. 750 km** zurücklegen?

Inhalt

3 **Zeit - das wertvollste Geschenk**
Jene, die das ganze Jahr über schenken

6 **Kinderbetreuung Saalfelden**
Anmeldung Betreuungsjahr 2025/26

7 **Gemeindefinanzen**
Wie kann gespart werden?

9 **Ab 2025: Neues Pfandsystem**
Kunststoffflaschen und Metalldosen

10 **Achtsamkeit statt „Extremkonsum“**
Künstlerinnen-Kollektiv eröffnet „Kreis‘l“

11 **LEADER Projekte stärken Saalfelden**
Förderung für sieben Projekte beschlossen

12 **Tannenbaumrätsel**
Lösungswort einsenden und gewinnen!

13 **Bsuch**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

15 **Neues aus der Kulturszene**
Ausstellung „Heini“ und Krimi „WM Finale“

17 **Ein Wunsch ans Christkind: Mehr Freiheit**
Online-Trends und neue Bildungsräume

18 **Snus & Vape**
Genussmittel und ihre Gefahren

19 **Nordisches Sprungbrett**
Die Schimittelschule stellt sich vor

20 **Das Schnapsbrennen**
Von Ägypten bis Saalfelden

Impressum
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 9.150 Stück
Bild Titelseite: Bernhard Pfeffer

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Zeit - das wertvollste Geschenk

Autorin: Emily Schabransky
Bild: Lebenshilfe Saalfelden

Zur Weihnachtszeit steht das Schenken im Mittelpunkt. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger schenken das ganze Jahr über. Sie verschenken einen Teil ihrer Lebenszeit. Diese wertvollen Geschenke bereichern unser Zusammenleben.

In den Fenstern leuchten die ersten Kerzen, im ganzen Haus duftet es nach Lebkuchen und Tannenzweigen. Mit jedem Tag wachsen die Vorfreude und der Gedanke, was man seinen Liebsten denn am besten schenkt. Von Herzen soll es kommen, gleichzeitig Freude bereiten und einen Nutzen erfüllen. Aber was schenkt man in einer Gesellschaft, in der die meisten bereits alles zu haben scheinen? Vielen von uns fehlt es nicht an materiellen Dingen. Doch wir sehnen uns nach mehr Zeit. Zeit für die Familie, für Gespräche mit Freunden, Zeit für unsere Hobbys und Leidenschaften. Zeit, die wir mit denjenigen in unserem Leben verbringen können, die uns wichtig sind.

Zeit schenken im Ehrenamt

In Saalfelden gibt es viele Menschen, die nicht nur zu Weihnachten Zeit schenken, sondern das ganze Jahr über – indem sie sich ehrenamtlich engagieren, in Einsatzorganisationen und gemeinnützigen Vereinen. Mit dem Engagement, das diese Menschen Tag für Tag aufs Neue beweisen, leisten sie einen unglaublichen Beitrag für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in unserer Stadt. Und auch unsere Festkultur, wie wir sie kennen und lieben, wäre ohne sie nicht möglich. Denn wie viele Veranstaltungen könnten ohne freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch stattfinden?

Der gesellschaftliche Stellenwert

Die Ergebnisse einer Studie vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zeigen, dass sich jeder zweite Österreicher über 15 Jahren in einem Ehrenamt engagiert. Neben formellen ehrenamtlichen Tätigkeiten in Organisationen oder Vereinen gehört dabei auch die informelle Freiwilligenarbeit dazu. Dazu zählt etwa die Nachbarschaftshilfe. Die Studie verdeutlicht eindrucksvoll, welch große Rolle ehrenamtliche Arbeit für unsere Gesellschaft und den gemeinschaftlichen Zusammenhalt spielt. Nicht nur in der Adventszeit ist es wichtig, für andere da zu sein – sondern jeden Tag.



Elisabeth Steininger setzt sich seit 44 Jahren für die Menschen bei der Lebenshilfe ein.

Zeit schenken seit 44 Jahren

Für die Saalfeldnerin Elisabeth Steininger ist das Ehrenamt zur Lebensaufgabe geworden. Sie unterstützt die Lebenshilfe Pinzgau bereits seit der Gründung im Jahr 1980. Vor allem im Sommer bringt sie viel Zeit dafür auf, um sich für Menschen mit Behinderungen zu engagieren. Sie unternimmt Ausflüge mit den Menschen, unterstützt im Haus und hört einfach zu, wenn die Klienten jemanden zum Reden brauchen. Viele von ihnen begleitet Elisabeth bereits seit Jahrzehnten, sie kennt ihre Lebensgeschichten, Wünsche und Anliegen. Ihr ehrenamtliches Engagement bedeutet für sie nicht nur zu geben, sondern auch viel zurückzubekommen.

Wertschätzung – nicht nur in der Adventszeit

Zeit ist ein Geschenk, das nicht nur Freude macht, sondern Leben verändern kann. Umso wichtiger ist es, sie mit denjenigen zu teilen, die sie am meisten brauchen – Menschen, für die wir da sind, wenn es sonst niemand ist. Nicht nur in der Adventszeit also sollte Anerkennung vor allem jenen zukommen, die ihre Zeit für gemeinnützige Zwecke einsetzen – sei es bei der Rettung oder der Feuerwehr, der Caritas, dem Hilfswerk oder der Lebenshilfe. Genauso verdienen auch der Ort des Schenkens, der Lions Club und der Rotary Club sowie die ehrenamtliche Gruppe für Besuche und Aktivitäten mit Bewohnern des Seniorenhauses Farmach ein besonderes Maß an Wertschätzung. Ohne die Hingabe, Großzügigkeit und Einsatzbereitschaft dieser Menschen wäre unser Leben, so wie wir es kennen, oft nicht denkbar.

Caritas
Essen auf Rädern Saalfelden

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Für unser **„Essen auf Rädern“**-Projekt in Saalfelden suchen wir freiwillige Fahrerinnen und Fahrer. Versorgen Sie mit uns Menschen mit gesunden, warmen und abwechslungsreichen Mahlzeiten. Wir liefern von Montag bis Sonntag nach Vereinbarung und sind täglich ca. 3,5 Stunden ab dem Vormittag im Einsatz.
Jetzt engagieren!
Tel. 05 1760 4121
saalfelden@caritas-salzburg.at

Für meine Stadt.
Das macht Sinn.

SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Jurist (m/w/d)

- Karenzvertretung mit Option auf Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis
- Beratung von Bauwerbern, Abwicklung von Bau- und Raumordnungsverfahren
- Juristisches Hochschulstudium, Verhandlungsgeschick, Belastbarkeit



Elektroinstallationstechniker (m/w/d)

- Abgeschlossene Ausbildung | Vollzeit
- Wartung/Erweiterung von Straßenbeleuchtungsanlagen
- Instandhaltung elektrischer Anlagen in Gebäuden und Freizeitanlagen



Mitarbeiter Freizeitanlagen (m/w/d)

- Mitarbeit im gesamten Wirtschaftshof; Sommer: Badeanlagen
- Führerschein B und C (C kann nachgemacht werden)
- Handwerkliche Ausbildung erwünscht



Installateur (m/w/d)

- Wartung/Erweiterung der Trinkwasserversorgungsanlagen
- Abgeschlossene Ausbildung als Installateur
- Vollzeit



Elementarpädagogen (m/w/d)

- Kinderbetreuung Saalfelden
- Abgeschlossene pädagogische Ausbildung
- Voll- oder Teilzeit



Pflegekräfte (m/w/d)

- Abgeschlossene Pflegeausbildung
- Erfahrung in der Pflege von Vorteil
- Voll- oder Teilzeit



Zivildiener (m/w/d)

- Seniorenhaus: Unterstützen Sie die Bewohner im Alltag
- Kontakt/Info: T +43 6582 791



Alle Infos zu den offenen Stellen und zum Bewerbungsvorgang

www.saalfelden.at/jobs

SCAN ME

6.400 Tickets gelöst

Nachdem die Grundbesitzer des Parkplatzes Bachwinkl („Wiechenthaler Parkplatz“) das ungeordnete Parken nicht mehr länger dulden wollten, investierte die Stadtgemeinde rd. 265.000 Euro in die Sanierung und Neugestaltung des Parkplatzes. Von 1. Mai bis 31. Oktober werden nun Parkgebühren eingehoben. Im ersten Jahr der Parkraumbewirtschaftung wurden rd. 6.400 Parktickets verkauft. Bei 60 % handelt es sich um Tickets mit einer Parkzeit von max. 6 Stunden. Der Rest verteilt sich auf Tages- oder Mehrtagestickets.



Bild: Stadtgemeinde

Überprüft wird die Regelung von Organen des Österreichischen Wachdienstes (ÖWD). Dabei mussten 142 Strafen gegen Autofahrer verhängt werden, die kein gültiges Parkticket im Fahrzeug hinterlegt hatten.
Für positive Rückmeldungen sorgt die Regelung, dass die Gebührenpflicht um 17 Uhr endet. Somit fallen für eine abendliche Wanderung nach der Arbeit keine Parkgebühren an.

★★★★★

Ich arbeite gerne für die Stadtgemeinde, weil ...

... das Arbeitsklima sehr gut ist. Ich habe im November als Sachbearbeiterin begonnen und wurde wertschätzend aufgenommen. Meine Tätigkeit ist abwechslungsreich und ich habe viel Kontakt zu Menschen. Ein kurzer Arbeitsweg und flexible Dienstzeiten tragen zu einer hohen Lebensqualität bei.
Laura Raminger, Bauverwaltung


Bild: Bernhard Pfeffer

Silvester: Feuerwerke verboten

Wie bereits in den Vorjahren gibt es zu Silvester in Saalfelden auch heuer keine Ausnahmegenehmigung für das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2. In diese Kategorie fallen etwa handelsübliche Raketen oder Schweizer Kracher (Piraten). Das heißt, es gilt § 38 des Pyrotechnikgesetzes 2010: "Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet ist verboten." Es sei denn, es handelt sich um eine Mitverwendung im Rahmen einer behördlichen Bewilligung. Zuständig für eine behördliche Bewilligung von Feuerwerken ist die BH Zell am See.


Grafik: Adobe Stock

Gemeinde-Trinkwasser in Zahlen

Unser Trinkwasser wurde am 12.03.2024 nach den Kriterien der Trinkwasserverordnung untersucht. Die wichtigsten Parameter im Überblick:

Bezeichnung	Einheit	Messergebnisse	Parameter- und Indikatorwerte lt. Trinkwasserverordnung
pH-Wert		**7,00**	6,5 - 9,5
Gesamthärte	°dH	**8,97**	
Karbonhärte	°dH	**8,97**	
Härtestufe	I, II, III	**I - II**	
Kalzium	mg/l	**42**	
Magnesium	mg/l	**13,6**	
Natrium	mg/l	**< 1,0**	200
Kalium	mg/l	**< 1,0**	
Eisen	mg/l	**< 0,05**	0,20
Mangan	mg/l	**< 0,05**	0,05
Ammonium	mg/l	**< 0,02**	0,50
Nitrit	mg/l	**< 0,003**	0,10
Chlorid	mg/l	**< 1,0**	200
Nitrat	mg/l	**2,50**	50
Sulfat	mg/l	**1,67**	250
Pestizide	µg/l	**0,03**	0,10

Abfallinfo Feiertage

Kerzen und Christbäume

Im Recyclinghof werden Wachs und Kerzenreste gesammelt, um eingeschmolzen als Brennmaterial für die Sonnwendfeier verwendet zu werden. Ab 27. Dezember 2024 können im Recyclinghof Christbäume kostenlos abgegeben werden. Bitte entfernen Sie zuvor Fremdkörper wie Lametta, Metallhaken und Kerzenhalter.

Verschiebung Abholtage

Auf Grund der Feiertage am Mittwoch, den 25.12. und Donnerstag, den 26.12.2024 verschieben sich für diese Termine die Abholungen der Haus- und Bioabfalltonnen jeweils um zwei Tage nach hinten auf Freitag bzw. Samstag. Auf Grund des Feiertages am Mittwoch, den 01.01.2025 verschiebt sich die Abholung der Haus- und Bioabfalltonnen jeweils um einen Tag nach hinten auf Donnerstag bzw. Freitag. Alle Abholtage finden Sie unter **www.saalfelden.at/abfall** oder in der App „Gem2Go“.

Kinderbetreuung Saalfelden: Anmeldung für 2025/26

Autorinnen: Katharina Jan, Evelyn Göllner
Bild: Kinderbetreuung Bahnhof

Am 10. und 11. Februar 2025 finden in den kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen die Einschreibungen für das Betreuungsjahr 2025/26 statt. Die Anmeldung erfolgt im Rahmen eines persönlichen Gespräches im Beisein des Kindes.



In den elementarpädagogischen Einrichtungen der Stadtgemeinde werden 484 Kinder im Alter zwischen eineinhalb und sechs Jahren betreut.

Die Stadtgemeinde Saalfelden bietet im Betreuungsjahr 2025/26 folgende Betreuungsformen an:

KINDERGARTEN

Kinder geboren zwischen 02.09.2019 und 01.09.2022

- Kinderbetreuung Bahnhof und Stadt
  Halbtags (07:00 bis 13:00 Uhr)
  Ganztags (07:00 bis 17:00 Uhr) + Essen
- Kinderbetreuung Bergland und Lenzing
  Halbtags (07:00 bis 13:00 Uhr)

KLEINKINDBETREUUNG

Kinder geboren ab 02.09.2022

- Kleinkindbetreuung Bahnhof und MIKI
  Halbtags (07:00 bis 13:00 Uhr)
  Ganztags (07:00 bis 16:00 Uhr) + Essen
- Kleinkindbetreuung Farmach
  Halbtags (07:00 bis 13:00 Uhr)

Eine Einschreibung in der für Sie passenden Einrichtung ist ausreichend. Die Anmeldungen werden in einer Gesamtliste zusammengefasst. Die Zuteilung an die Einrichtungen wird nach Ende der Einschreibungsphase vorgenommen und richtet sich nach dem Betreuungsbedarf (halbtags/ganztags, gewünschte Einrichtung, Nähe der Wohnadresse usw.). Kinder, die von einer Kleinkindbetreuung in den Kindergarten wechseln, müssen bitte zur Einschreibung in den gewünschten Kindergarten kommen.

Benötigte Unterlagen

- Ausgefülltes Anmeldeformular
  Download: kinderbetreuung-saalfelden.at
- Geburtsurkunde des Kindes
- Arbeitsbestätigungen beider Elternteile

Weitere Informationen zu den kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen finden Sie unter **www.kinderbetreuung-saalfelden.at**.

Anmeldetermine

Kinderbetreuung Bahnhof, Stadt und MIKI

- Montag, 10.02.2025
  8-12 Uhr | 13-16 Uhr
- Dienstag, 11.02.2025, 8-12 Uhr

Kinderbetreuung Bergland, Farmach und Lenzing

- Montag, 10.02.2024, 13-16 Uhr

STADTBUS fährt mit Strom

Autor: Bernhard Pfeffer | Bild: Roland Hölzl

Die alten Dieselfahrzeuge haben ausgedient, die neuen Busse der Marke Solaris werden mit Strom betrieben. Das hat nicht nur den Vorteil, dass der STADTBUS nun flüsterleise unterwegs ist, auch der schädliche Ausstoß von Treibhausgasen wird um 85 % reduziert. Bei dieser Berechnung ist die Batterieherstellung bereits berücksichtigt. Die E-Busse sind sowohl auf den zentrumsnahen Linien 61 und 62 (Ortszentrum, Dorfheim, Bachwinkl, Ramseiden, Haid) unterwegs, als auch auf der Linie 60 zwischen Lenzing und Bsuch. Die Busse werden über Nacht an den Ladestationen beim Postplatz „getankt“.

Auch beim Loigom-Soifen Shuttle gibt es Neuerungen. Im Gemeindegebiet von Saalfelden werden drei neue Haltestellen angefahren: Stechaubauer (Wiesersberg), Gründbichl Siedlung (Wiesing) und Parkplatz Wiechenthaler Hütte (Bachwinkl).

Ticketpreis von 1 Euro bleibt

„Die Stadtgemeinde investiert ab 2025 jährlich rd. eine Million Euro in den STADTBUS und das Loigom-Soifen Shuttle“, informiert Bürgermeister Erich Rohrmoser. „Dadurch ist es möglich, dass der günstige Ticketpreis von 1 Euro pro Fahrt beibehalten werden kann.“



Gemeindefinanzen: „Es braucht Strukturreformen“

Autor/Grafiken: Bernhard Pfeffer
Datenquelle: Finanzverwaltung Stadtgemeinde

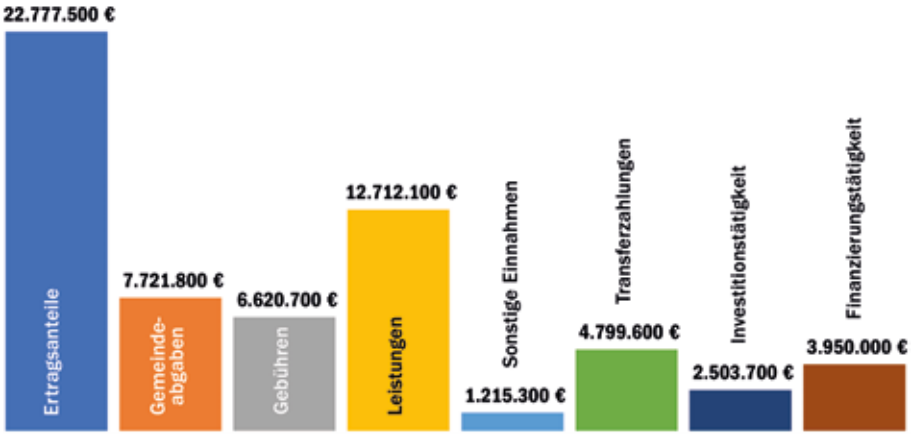
Der Amtsbericht zum 464 Seiten umfassenden Budget 2025 ist nicht nur eine nüchterne Sammlung von Zahlen, er enthält auch klare Empfehlungen und Hinweise auf Einsparungspotenziale.

Herausfordernde Wochen liegen hinter dem Team der städtischen Finanzverwaltung. In Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern und der Politik wurden die Einnahmen und Ausgaben für das kommende Jahr festgelegt. „Wir konnten einen ausgeglichenen Jahresvoranschlag 2025 zur Beschlussfassung vorlegen“, berichtet Stefan Scholze, der Leiter der Finanzverwaltung. „Dabei wurden Sonderzahlungen von Bund und Land berücksichtigt, von deren Zuteilung wir nicht laufend ausgehen können. Das hat uns geholfen, ausgeglichen zu budgetieren. Für das nächste Jahr muss die Stadtgemeinde Darlehen aufnehmen, deren Rückzahlungen die nächsten Budgets belasten werden. Alleine um den Rückkauf der Königgründe von der Land-Invest stemmen zu können, benötigen wir rd. 4 Mio. Euro Fremdkapital. Es bedarf dringend Strukturreformen in der Organisation, um wieder mehr Spielraum für Investitionen zu schaffen.“

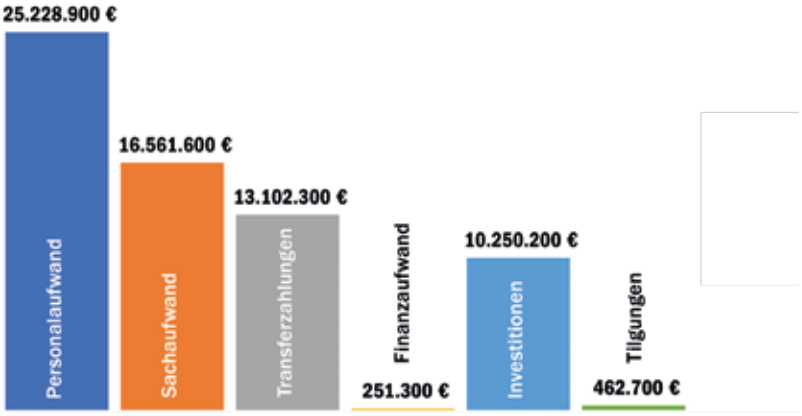
Wie können Gemeinden sparen?

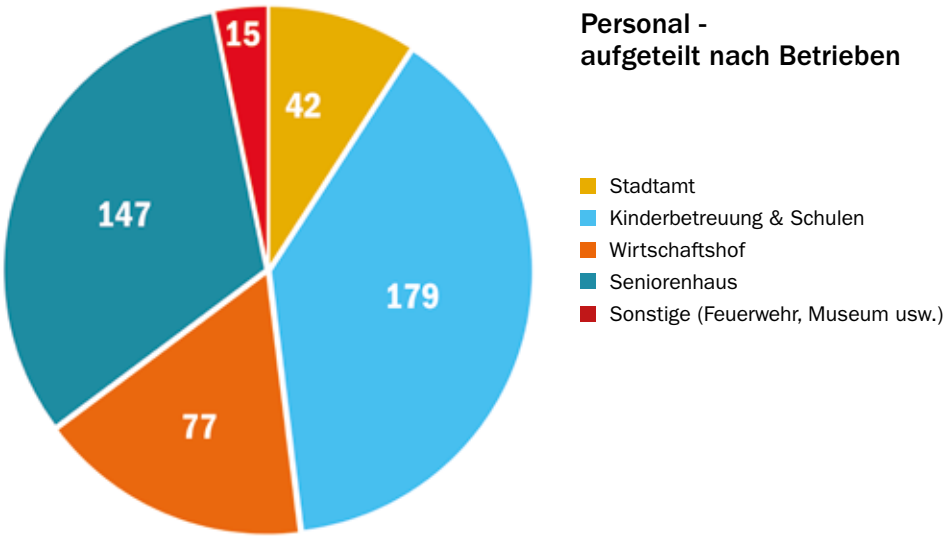
„Strukturreformen“ - was kann man darunter verstehen? Einfach gesagt, muss die Stadtgemeinde ihr Handeln so verändern, dass nach Abzug aller Ausgaben ausreichend Geld für Investitionen übrigbleibt. Etwa für den Neubau von Haus I des Seniorenhauses. Und wo kann man bei den Ausgaben sparen? Vorrangig bei Leistungen, die nicht durch Gesetze vorgegeben sind. Etwa bei Förderungen, Freizeitanlagen oder Leistungen für private Infrastruktur. Auch bei den gesetzlich vorgegebenen Leistungen darf es kein Tabu sein, den Leistungsumfang und die Kostendeckung zu analysieren.
Um aufzuzeigen, wo Einsparungspotenziale liegen und Reformen sinnvoll sein können, braucht es auch Veränderungen in der Verwaltung. Stefan Scholze: „Wir müssen unsere Kosten laufend überwachen. Der erste wichtige Schritt war die Digitalisierung der Prozesse in der Buchhaltung. Diese ist größtenteils abgeschlossen. Nun gilt es ein funktionierendes Controlling aufzubauen.“

EINNAHMEN



AUSGABEN





Im Budget 2025 sind Personalkosten in der Höhe von 25,2 Mio. Euro für 460 Bedienstete berücksichtigt. 70 Prozent der Bediensteten sind in der Kinder- und Seniorenbetreuung tätig.

Wirtschaftshof produziert Strom

Auf einigen Dächern der Wirtschaftshof Werkstätten wurde vor kurzem eine Photovoltaikanlage mit einer maximalen Leistung von 100 Kilowatt Peak in Betrieb genommen. „Das entspricht einem Ertrag von bis zu 100.000 kWh pro Jahr“, erklärt Stefan Friedl vom Umwelt- und Energiereferat der Stadtgemeinde. „Unsere Energiebuchhaltung weist für den Wirtschaftshof Standort in Ramseiden einen Verbrauch von rd. 120.000 kWh pro Jahr auf. Das heißt, wir können nun theoretisch mehr als 80 % des Strombedarfes selbst erzeugen. Die Anschaffung eines Batteriespeichers ist geplant, eine Vorsorge dafür wurde bereits geschaffen.“ In die 235 Module umfassende Anlage hat die Stadtgemeinde rd. 205.000 Euro investiert. 124.000 Euro konnten aus Förderungen von Bund und Land lukriert werden. Die Anlage wurde so konzipiert, dass die Stromversorgung auch bei einem Blackout gegeben ist.

Bild: Gerhard Kleinheinz



235 PV-Module produzieren jährlich bis zu 100.000 kWh Strom.

Eislaufplatz

Bild: Edith Danzer



Sobald am Ritzensee eine tragfähige Eisdecke vorhanden ist, eröffnet die Stadtgemeinde wieder den Eislaufplatz. Aufgrund von Temperatur- und Witterungseinflüssen müssen die Eisflächen im Kinderbecken und auf dem See immer wieder gesperrt werden.Der aktuelle Status der Eisflächen wird auf der Homepage der Stadtgemeinde veröffentlicht. Bevor Sie sich auf den Weg zum Eislaufen machen, können Sie unter **www.saalfelden.at/eislaufen** nachsehen, ob die Eisflächen für den Publikumslauf freigegeben sind. Bei entsprechend tragfähigem Eis hat der Eislaufplatz täglich von 09:00 bis 20:30 Uhr geöffnet. Gesperrte Eisflächen dürfen nicht betreten werden. Ein Einbrechen im Eis bedeutet Lebensgefahr!

Gefahrenquelle Christbaum

Text: Sbg. Zivilschutzverband
Bild: Hermann Kollinger

In keiner anderen Jahreszeit brennen in Österreichs Haushalten mehr Kerzen als rund um die Weihnachtszeit. Gerade in beheizten Räumen trocknet das Reisig von Adventkränzen und Christbäumen allerdings schnell aus. Wenn Kerzenflammen auf vertrocknete Äste übergreifen, ist die Brandgefahr groß – ein Christbaum kann innerhalb von 20 Sekunden in Vollbrand stehen.



Es kann schnell gehen. Wenn ein Christbaum brennt, haben Sie nicht einmal mehr die Zeit, um einen Eimer mit Löschwasser zu füllen!

Beachten Sie daher folgende Tipps:

- Vor dem Aufstellen: Bewahren Sie den Christbaum im Garten, auf der Terrasse oder in kühlen Räumen auf. Damit Ihr Christbaum länger frisch bleibt, am besten in einen mit Wasser gefüllten Topf oder Kübel stellen.
- Nur kipp- und standsichere Christbaumständer verwenden. Bei Christbaumständern, die einen eingebauten Wasserbehälter haben, bleibt der Christbaum länger frisch.
- Den Christbaum so aufstellen, dass im Falle eines Brandes der Raum ungehindert verlassen werden kann. Daher nicht unmittelbar neben Türen aufstellen!
- Mindestens 50 cm Abstand von brennbaren Vorhängen, Decken, Möbeln und Öfen etc. halten.
- Christbäume mit brennenden Kerzen beaufsichtigen! Kinder nicht alleine lassen.
- Abstand zu Ästen und Dekorationsmaterial halten. Noch 10 cm über einer Kerze herrscht eine Temperatur von 400°C!
- Einen Eimer mit Wasser oder einen tragbaren Feuerlöscher in der Nähe bereithalten. Trockene Christbäume entzünden sich explosionsartig! Das Brandrisiko erhöht sich von Tag zu Tag.

Pfandsystem: Ab 2025 auch in Österreich

Text: Recycling Pfand Österreich gGmbH
Bilder: Martin Steiger

Ab Jänner 2025 wird es in ganz Österreich ein Pfandsystem für Einweg-Kunststoff-Flaschen und Alu-Dosen geben. Nachstehend finden Sie einen Überblick über alle Neuerungen.

Welche Produkte sind bepfandet?



Ab 01.01.2025 sind alle geschlossenen Einweg-Kunststoffflaschen und Metalldosen mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter bepfandet. Erkennbar sind diese durch das Pfandlogo.

Wie hoch ist das Pfand?

Pro Verpackung werden 25 Cent beim Verkauf eingehoben.

Wo können Einwegpfand-Verpackungen zurückgegeben werden?

Einwegpfand-Verpackungen können überall zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden. Ausgenommen sind Getränkeautomaten sowie Post- und Paketzusteller. An stark besuchten Orten wie Einkaufszentren können auch gemeinsame Rücknahmestellen eingerichtet werden. Die Rückgabe kann manuell oder über Rücknahmeautomaten erfolgen. Bei der manuellen Rückgabe müssen die Betreiber nur die Verpackungen zurücknehmen, die sie auch verkaufen.

Welche Voraussetzungen gibt es für die Rückgabe von Pfandflaschen und –dosen?

Die Verpackung muss leer, unbeschädigt und mit einem lesbaren Etikett versehen sein. Nur so erkennt der Automat, ob es sich bei der Verpackung um eine bepfandete Flasche oder Dose handelt. Wird die Verpackung abgelehnt, kann kein Pfand ausbezahlt werden. Diese Verpackungen bitte in der gelben Tonne oder im gelben Sack entsorgen.

Welche Auswirkungen hat das Pfandsystem auf den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne?

Bepfandete Kunststoff-Flaschen und Alu-Dosen gehören ab 01.01.2025 nicht mehr in den Gelben Sack / die Gelbe Tonne. Alle anderen Kunststoff- und Metallverpackungen werden wie gehabt im Gelben Sack oder der Gelben Tonne gesammelt. Dazu zählen:

- Plastikflaschen wie Wasch- und Putzmittelflaschen, Flaschen für Körperpflegemittel, Flaschen für Milchprodukte etc.
- Getränkekartons
- Joghurtbecher und andere Becher
- Schalen und Trays für Obst, Gemüse, Fleisch, Takeaway etc.
- Folien
- Folienbeutel für Tiefkühlware oder Knabbergebäck
- Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben
- Folienverpackungen (z.B. von Multipacks)
- Verpackungen aus Metall und Aluminium (Konserven- und Tierfutterdosen, Kronkorken, Senftuben, etc.)

Warum braucht es ein Pfandsystem?

Kunststoff und Aluminium sind wichtige Wertstoffe. Derzeit werden in Österreich aber nur rund 70 % aller Einweg Kunststoffflaschen dem Recyclingkreislauf zugeführt. Mit dem Pfandsystem soll die Sammelquote auf 90 Prozent erhöht werden. Damit kann ein hochwertiges Recycling von Verpackungen erreicht werden. Zudem soll durch das Pfandsystem das achtlose Wegwerfen von Dosen und Flaschen in die Umwelt verringert werden.

Welche Produkte sind vom Pfandsystem ausgenommen?

Das Pfand gilt für alle geschlossenen oder überwiegend geschlossenen Getränkeeinwegverpackungen aus Kunststoff oder Metall mit einem Volumen von 0,1 bis 3 Liter. Ausgenommen sind:

- Getränkeverbundkartons
- Getränkeflaschen aus Glas oder Metall mit Kunststoffverschlüssen
- Getränkeflaschen für Beikost und spezielle medizinische Flüssigkeiten
- Kartons für Milch- und Milchprodukte
- Sirup-Flaschen, da diese nicht zum direkten Verzehr gedacht sind

Weitere Information finden sie unter www.recycling-pfand.at



STADTMARKETING SAALFELDEN

Saalfelden in Weihnachtsstimmung

Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy
Bild: Stadtmarketing Saalfelden

Ein abwechslungsreiches und vollgepacktes Programm, das wir heuer in der - oft stressigen - Vorweihnachtszeit ins Leben gerufen haben, fand rundum positiven Anklang.

Unsere Initiative für die drei Christkindlmärkte in Saalfelden hat bisher alle Erwartungen übertroffen. Ein entscheidender Schritt war es, die ruhige Novemberzeit durch die Märkte zu verkürzen und die Vorfreude auf Weihnachten zu steigern. Der frühe Start am 22. November, eine Woche vor dem traditionellen Lions-Advent, hat sich als echte Bereicherung für das Zentrum erwiesen. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Die Sache mit den Ausstellern

Eine mehrmals gestellte Frage beim Christkindlmarkt „Zur Hindenburg“ lautete: „Warum gibt es hier keine Aussteller und stattdessen nur Essen und Trinken?“ Darauf habe ich eine Gegenfrage gestellt: „Würden Sie denn jetzt etwas kaufen?“ Die Antwort lautete: „Nein, aber ich würde gerne schauen.“ Vom Schauen alleine können Aussteller keinen Umsatz erzielen. Deshalb haben wir uns bewusst dazu entschieden, die Weihnachtsmärkte am Dienstag und Mittwoch als Möglichkeit für ein gemütliches Beisammensein ohne Verkaufsdruck zu gestalten. Nach dieser Erklärung war der Ansatz meist gut nachvollziehbar.

„Wir haben die ruhige Novemberzeit durch einen früheren Start der Weihnachtsmärkte verkürzt.“



Mit der Aktion „Wir zahlen deine Rechnung“ konnten wir erneut ein simples, aber effektives Modell erfolgreich umsetzen. Geschenkmünzen im Wert von 17.500 Euro können ausgespielt werden. Die Teilnahme – entweder über die CITIES-App oder persönlich in unserem Office – fördert zu 100 % den regionalen Handel. Unsere Idee, den Einkauf vor Ort durch Gewinnspiele attraktiver zu machen, wird immer besser angenommen. Ein besonderes Dankeschön gilt allen, die unsere Veranstaltungen und Projekte dieses Jahr so zahlreich unterstützt haben. Besonders stolz sind wir auf die Aktion „Kinderwünsche Pinzgau“. Mit unserem Wunschbaum konnten wir mit vielen Beteiligten 180 Wünsche erfüllen. Dieses Herzensprojekt richtet sich an Kinder, die in unserem Gesellschaftssystem mit Benachteiligungen und Einschränkungen leben müssen.

Ich wünsche allen eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit mit ihren Liebsten!

Achtsamkeit statt „Extremkonsum“

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Reinhard Wieser

Sie sprühen vor Ideen und tragen den festen Vorsatz mit sich, neue Wege zu beschreiten. Unter dem Namen „Kreis‘l“ hat ein Kollektiv aus jungen Künstlerinnen ein Geschäft eröffnet, in dem kreative Produkte aus Kleingewerben und fair gehandelte Waren angeboten werden. Melanie Wieser: „Uns ist es wichtig, nachhaltig zu produzieren und zu handeln. Achtsamkeit statt Extremkonsum, wenn man so will.“

Im Geschäft in der FUZO werden auch Verkaufsflächen vermietet, sogenannte „Kist‘l“. So haben Kunstschaffende die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren und zu verkaufen. Als drittes Standbein werden Workshops durchgeführt. Die Inhalte reichen von der Verarbeitung von Naturmaterialien über Persönlichkeitsbildung bis hin zu Yoga und Meditation. Im nächsten Workshop am 30.12. wird das alte Jahr mit Räuchern und Meditation verabschiedet. Anmeldungen: info@kreisl.at



Das Kreis‘l-Team: v.l. Maggy Herzog, Melanie Wieser, Kathrin Millinger, Irmi Salzmann, Barbara Janu und Angi Lechner

Produkte und Dienstleistungen

MAGGY
Personalisierte Kerzen für jeden Anlass
MELANIE
Kräuterprodukte, Tee, Naturdeko, Polster
KATHRIN
Traumfänger, Yoga, Meditation
IRMI
Geschirr, Vasen und Deko aus Keramik
BARBARA
Backwaren, Workshops
ANGI
Motto-Karten, Kalender, Upcycling Kleidung
FAIR TRADE PRODUKTE
Kaffee, Schokolade, Gewürze, Deko uvm.

Kreis‘l
Öffnungszeiten: Do./Fr. 9-12 und 15-18 Uhr; Sa. 9-13 Uhr (Advent: 9-16 Uhr)
Lofererstraße 36, 5760 Saalfelden
kreisl_saalfelden | info@kreisl.at

Neue LEADER Projekte stärken Saalfelden

Autoren: Julia Rüding, Bernhard Pfeffer
Plan: Ulrich Stöckl

2023 bekam das Saalachtal rd. zwei Millionen Euro Fördermittel für das EU-Programm LEADER zugeteilt. Seitdem ist es möglich, Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Natur, Kultur, Gemeinwohl und Klimaschutz für die Region einzureichen.

Sieben LEADER-Projekte, die besonders positive Auswirkungen für Saalfelden haben, wurden beschlossen und werden nun mit Unterstützung von EU, Bund und Land umgesetzt. Das erste dieser Projekte brachte Saalfelden eine **digitale Amtstafel**, eine von 14 im gesamten Pinzgau. Diese moderne Lösung bietet mehr Informationen als die herkömmlichen analogen Tafeln und erleichtert mit flexibler Schriftgröße den Zugang für alle Nutzer.

Mit dem **Projekt „smuFi“** (sicher und mutig unterwegs – Mädchen & junge Frauen im Internet) bietet das Bildungszentrum die Möglichkeit, sich in Workshops parallel zu Schule und Beruf zu Internet- und Social-Media-Expertinnen weiterzubilden. Der Schwerpunkt der Workshops liegt auf einem selbstbewussten Umgang mit sozialen Medien. Anschließend geben die neuen Expertinnen ihr Wissen direkt an Mädchen in den Schulen der Region weiter.

Ein weiteres Projekt ist das **Wohnzimmer** in der Kirchgasse, das seit August geöffnet hat. Als eine Art Außenstelle des Bildungszentrums verbindet es Gastronomie, Kulinarik, Gastlichkeit, Bildungsangebote sowie Gesprächs- & Diskussionsformate. Das Ziel ist es Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenzubringen. Zusätzlich versteht sich das Wohnzimmer als Ort der Inklusion, der Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz bietet und Menschen in Pension die Möglichkeit gibt, in einem Team weiterhin aktiv zu bleiben.

Auch die Tourismusregion Saalfelden Leogang ist mit dem Projekt **„Fokusjahre“** Teil der neuen LEADER-Projekte. Hierbei werden thematische Schwerpunktjahre zu Themen wie Lärmbelästigung, Wasser-, Energie- und Flächenverbrauch definiert, um die nachhaltige Entwicklung der Region zu fördern.

Mit dem Schulstart wurde das Projekt **„Unsere verrückten Familien“** ins Leben gerufen. Es werden Workshops in Volksschulen angeboten, um Kinder über psychische Erkrankungen in Familien aufzuklären und ihnen Unterstützung zu bieten.

Ebenfalls in das Leader Förderprogramm aufgenommen wurde der **Kidzz 2nd Hand Kinderstore**. Dieser startet im kommenden Jahr im ehemaligen Stadtcafé neu und bietet dort nicht nur Second-Hand-Kinderausstattung an, sondern noch viel mehr Möglichkeiten. Dies bleibt aber eine Überraschung bis zur Eröffnung.

Baustein-Aktion Dorfplatz Lenzing

Das neueste Saalfeldner LEADER-Projekt wurde erst kürzlich beschlossen: Die **Umgestaltung des Lenzinger Kirchplatzes zu einem Dorfplatz**. Mit dem Baustart im Mai 2025 werden die alten Waschbetonplatten, die Mauer und die Stufen einem neuen, einladenden und barrierefreien Dorfplatz weichen. Ehrenamtlich koordiniert wird das Projekt von Hans Frank. „Wir freuen uns sehr, dass ein wesentlicher Teil der Kosten durch eine LEADER Förderung abgedeckt wird. Weitere Fördergeber sind die Pfarre Saalfelden, die Erzdiözese Salzburg und die Stadtgemeinde Saalfelden. Ein Teil der Kosten wird durch Spenden aus der Bevölkerung finanziert. Dazu haben wir eine Baustein-Aktion ins Leben gerufen, an der sich schon sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Gerstboden beteiligt haben. Je mehr Eigenmittel wir zur Verfügung stellen können, umso mehr Ideen aus der Bürgerbeteiligung lassen sich auf unserem Dorfplatz umsetzen. Wir freuen uns über jede Form der finanziellen Unterstützung!“ **Baustein-Aktion „Dorfplatz Lenzing“: AT 98 2040 4016 0066 5521.**

Weitere Fördermittel verfügbar

Doch das soll es noch nicht gewesen sein: Es sind noch Fördermittel von EU, Bund und Land für neue Projekte verfügbar. Gerne unterstützen wir von LEADER Saalachtal bei der Projektinitiierung, der Umsetzung und der Fördereinreichung. Weitere Infos auf unserer Website: **www.leader-saalachtal.at**



In den von Architekt Ulrich Stöckl erstellten Plan für den Dorfplatz Lenzing sind viele Ideen der Bevölkerung miteingeflossen.

Tannenbaumrätsel

Autorin: Elisabeth Pfeffer

Senden Sie das Lösungswort an presse@saalfelden.at. Unter den richtigen Einsendungen werden **3 x Geschenksmünzen im Wert von 50 Euro** *verlost. Einsendeschluss: 5.1.2025.*

1. **Im Alphabet der vierte Buchstabe von hinten**
2. **Wintersportgerät**
3. **Gegenteil von FERN**
4. **Nachname des Wirtschaftshofleiters**
5. **Saalfeldner Kunsthaus**
6. **Das wünschen sich die Menschen zu Weihnachten besonders**
7. **Ortschaft beidseitig an der B 311 gelegen**
8. **Bewegte Werbeflächen an den Ortseinfahrten (Einzahl)**
9. **Wiederverwertung von Rohstoffen**
10. **Aus Tannenzweigen geflochtener vorweihnachtlicher Schmuck**
11. **Saalfeldner Buchhandlung**
12. **Waldtier**
13. **Aus ALT mach . . .**

Die Buchstaben in den gefärbten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen eine gemütliche Freizeitaktivität in der kalten Jahreszeit.

LÖSUNGSWORT →

Ort des Schenkens an neuem Standort

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Stefan Innerhofer

Die vergangenen sieben Jahre befand sich der Ort des Schenkens in einem Betriebsgebäude der Salzburg AG in Ramseiden. Wegen Eigenbedarf des Energieunternehmens mussten sich Organisatorin Carmen Rainer und ihr engagiertes Team auf die Suche nach einen neuen Standort machen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgermeister Erich Rohrmoser konnten geeignete Räumlichkeiten in der Bürgerau bezogen werden.

- **Warenanlieferung: Donnerstag, 16:00 bis 19:00 Uhr**
- **Verschenkzeit: Samstag, 09:30 bis 12:00 Uhr**

Mehr Infos: www.ortdesschenkens.at



Der Ort des Schenkens ist in die Räumlichkeiten des ehemaligen Lebensmittelgeschäftes Gruber am Föhrenweg übersiedelt.



Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Bsuch

Die Ortschaft Bsuch liegt rd. 3 km südlich des Saalfeldner Stadtzentrums und hat sich selbst schon zu einem kleinen Zentrum entwickelt. In Bsuch und Letting - die beiden Ortschaften sind zusammengewachsen - leben rd. 1.000 Menschen.

Von Haid, Breitenbergham, dem Ritzensee, Niederhaus und Letting, Gerling und Schützing und über einen „Schleichweg“ von Ruhgassing führen alle Wege nach Bsuch, könnte man sagen. Flächentechnisch erstreckt sich Bsuch ganz schön weit, das Lackenschlössel, die Trabrennbahn über die Siedlung beginnend beim Mühlhäusl, Wehrl Alfred (ehemaliger Gönner der Bügermusik und der Feuerwehr) bis hinter den Schusterbauernwald, weiter zum Mitterbachlbauer bis runter zur ‚Goss‘ (Gasse) nach Breitenbergham rauf, wieder retour nach Oberbsuch Richtung Kollingwald, zum Steininggut, wieder zurück nach Letting zur ehemaligen Feuerwehrzeugstätte und zurück zur neuen Feuerwehrzeugstätte beim Fußballplatz.

Eine Führung durch Bsuch

Im Laufe der Zeit ist dort, wo bis ins 17. Jahrhundert das Schloss Rettenwörth stand, auch Lackenschlössl genannt, eine große Wohnsiedlung von Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Wohnungen entstanden. Lediglich der Straßenname erinnert noch an die Existenz des Schlosses. An das Lackenschlössl grenzt die Trabrennbahn an. Weiter die Straße entlang gelangt man zum Gut „Rettenbachmühle“ von Peter Gassner. Nördlich davon befindet sich eine Siedlung, deren Zufahrt durch den Schusterbauernwald führt, von manchen auch Tischlerwald genannt (eine persönliche Angelegenheit der Bsuacher). Noch weiter in Richtung Norden findet man den Mitterbachlbauern, bekannt für seine preisgekrönte Holsteinrinderzucht. Manch einer mag sich noch an die frühere Ziegelfabrik Süßmann erinnern, welche aufgrund des wachsenden Wettbewerbes und der niedrigen Preise geschlossen werden musste. Am Weg zurück in den Dorfkern passiert man das Langlauf Fachgeschäft der ehemaligen Biathletin Andrea Grossegger. An der Kreuzung links kommt man nach Oberbsuch. Vielleicht hat schon jemand vom Wilhelmwirt gehört, der sich dort befand. Später wurde das Wirtshaus als Jugendherberge betrieben, bevor es in den 80er Jahren leider abgebrannt ist. Der Kramerlwirt war früher nicht nur ein Gasthaus, sondern auch eine Landwirtschaft. Und es gab eine Kegelbahn und ein Lebensmittelgeschäft für die Bewohner. Jetzt führt Christine Winklhofer den Winklhof als Hotel Garni. Viele Einheimische nutzen das Angebot eines reichhaltigen Frühstücksbuffets.

Reges Vereinsleben

Anfang Dezember hatte die Brand Pass, welche von einem Freundeskreis aus Bsuch gegründet wurde, wieder ihren großen Auftritt. Viele Besucher kamen zum Krampuslauf am dorfeigenen Sportplatz. Dieser ist auch die Heimstätte des Fußballclubs und des Eisschützenvereins Bsuch. Die Zeugstätte des Feuerwehr Löschzuges Letting befindet sich ebenfalls beim Sportplatz.



Weihnachtszeit im Seniorenhaus

Autorin: Eva Fuchslechner
Bild: Seniorenhaus Farmach

Jahreszeitliche Traditionen und Rituale spielen im Seniorenhaus Farmach eine große Rolle. Die Weihnachtszeit wurde mit einem Adventmarkt stimmungsvoll eingeläutet.

Der traditionelle Adventmarkt im Seniorenhaus Farmach fand heuer bereits zum achten Mal statt und war wieder ein voller Erfolg. Aufgrund des Regens wurden die Marktstände im großen Speisesaal aufgestellt und durch verschiedene Aussteller bestückt. Zu kaufen gab es unter anderem liebevoll gestaltete Kunstwerke der Lebenshilfe Saalfelden, kulinarische Köstlichkeiten von „Ois hausgmocht“ sowie selbst gebastelte Weihnachtsdekorationen von Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenhauses und des Betreuten Wohnens. Auch gestrickte Socken, selbst genähte Taschen und Kekse wurden angeboten. Durch den Duft von heißem Punsch, Kastanien und den Klängen der Flötenmusik kam im gesamten Haus Weihnachtsstimmung auf.



Hedwig Schößwendter war eine von vielen Gästen, die den Adventmarkt im Seniorenhaus genossen.

Einnahmen für Herzenswünsche

Nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner war der Adventmarkt ein Highlight, auch viele Besucher, Angehörige und Mitarbeiter haben die gemütlichen Stunden im Haus genossen. So konnten insgesamt mehr als 250 Gäste begrüßt werden. Mit dem Erlös durch die freiwilligen Spenden können im kommenden Jahr Herzenswünsche und Ausflüge der Bewohnerinnen und Bewohner finanziert werden. An dieser Stelle bedankt sich das Seniorenhaus Farmach bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die so viel wertvolle Zeit mit den Bewohnern verbringen.

Ehrungen Naturfreunde

Als Dank für ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit wurde drei ehemaligen Funktionären der Naturfreunde Saalfelden das Goldene Ehrenzeichen der Stadtgemeinde überreicht. Herbert Stocker (2.v.r.) war als Beisitzer, Hauptkassier und Referent der Sektion Wandern tätig. Franz Schmöller (Mitte) war bis 2021 stellvertretender Obmann und kümmerte sich um die Wasserversorgung bei der Vereinshütte. Ernst Schützinger (2.v.l.) war als Referent für Bergsteigen und Sportklettern aktiv und organisierte das jährliche Feuerbrennen der Naturfreunde. Sepp Ladreiter (nicht im Bild) war beim Ehrungsakt verhindert und erhält sein Ehrenzeichen zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.



Bürgermeister Erich Rohrmoser (li.) und Vereinsobmann Mario Steidl (re.) gratulierten Ernst Schützinger, Franz Schmöller und Herbert Stocker zum Ehrenzeichen der Stadt in Gold.

Diamantene Hochzeit



Peter und Berta Herzog feierten im Seniorenhaus ihre Diamantene Hochzeit. Die Gratulanten: v.l. Pflegedienstleiter Patrick Schicho, Seniorenhaus Leiterin Eva Fuchslechner und Bgm. Erich Rohrmoser

Fotoausstellung: „Heini“

Reinhard Wieser belebt die heimische Kunstszene derzeit in besonderer Weise. Innerhalb weniger Jahre brachte er eine Reihe von viel beachteten Fotoausstellungen auf den Weg. Seine aktuelle Sammlung trägt den Namen „Heini“ und ist noch bis 24. Jänner 2025 in der Scolarta der HBLW zu sehen.

Autor: Bernhard Pfeffer | Bild: Reinhard Wieser

Manchen wird er noch bekannt sein, Heinrich Rappolter - von allen „Heini“ genannt, als er früher mit Pferd und Wagen mit seinem Vater einkaufen gefahren ist. In der Zwischenzeit ist er Pensionist, aber Bauer bleibt Bauer. So hilft er seinen Nachbarn bei den Tieren oder bei der Heuernte. Bereits vor 40 Jahren machte Reinhard Wieser die ersten Bilder von Heini. „Vor einigen Jahren bin ich auf diese alten Bilder gestoßen, habe eines ausgedruckt und gerahmt. Heini traf ich im Bus und habe ihn auf die Bilder angesprochen und dass ich ihm eines schenken möchte. Das war der Start für viele Fototermine. Beim Frühstück kurz nach 4 Uhr früh, bei der Holzarbeit oder beim gemeinsamen Neubau der morschen Eingangsstiege.“

Einblicke in ein einfaches Leben

In einfühlsamen Bildern gibt Fotograf Reinhard Wieser Einblicke in das einfache Leben von Heini. Da wird man von einem lebensgroßen Heini begrüßt und beobachtet, es gibt viele teils großformatige Schwarzweißbilder und ein riesiges Porträt. Etwas abseits werden noch Fotografien gezeigt, die nicht unmittelbar mit Heini in Verbindung stehen.



Heinrich Rappolter lebt in seiner eigenen Welt. Einer Welt ohne Zentralheizung, elektronische Medien oder gar Urlaubsreisen. Fotograf Reinhard Wieser durfte ihn begleiten und porträtieren.

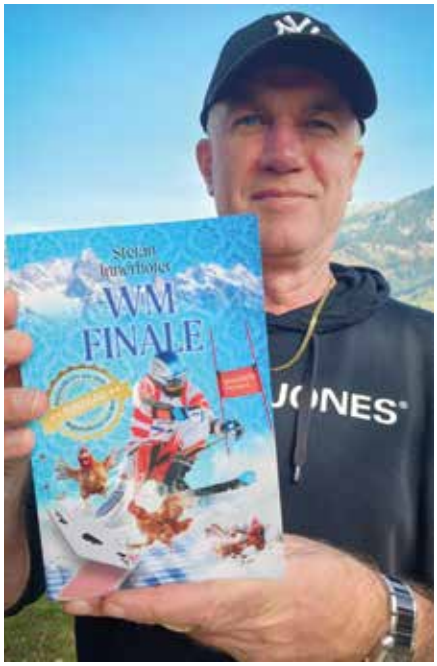
Neuer Innerhofer Krimi

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Stefan Innerhofer

Im Wiener Prater wird der Saalbacher Geflügelzüchter Rupert Sagschneider tot aufgefunden. Noch am Vortag hatte er eine Pressekonferenz abgehalten. „Sagschneider Hendln‘ wird seine strategische Marktposition festigen und ausbauen“, hieß es da. Rupert Sagschneider war Mitglied des WM-Organisationsteams für die Alpine Ski-Weltmeisterschaft, die vom 4. bis 16. Februar 2025 in Saalbach ausgetragen wird. Was hat sein Tod mit der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft zu tun und welche Rolle spielt die Tierschutzorganisation „Hühner haben auch Rechte“? Bei diesem mörderischen Verwirrspiel ermitteln wieder der Maier Schorsch und der Siegfried König. Bis schließlich wieder etwas passiert und ein regelrechtes Katz-und-Maus-Spiel beginnt.

Fünf Jahre - Fünf Krimis

2020 brachte Stefan Innerhofer seinen ersten Krimi mit dem Titel „Stadterhebung in Saalfelden“ heraus. Das Erstlingswerk kam bei den Leserinnen und Lesern sehr gut an. Seither lässt den Saalfeldner das Schreiben nicht mehr los. Fünf Krimis hat er in den vergangenen fünf Jahren veröffentlicht. Und das in Eigenregie ohne einen externen Verlag. Die Geschichten, die Innerhofer erzählt, handeln im Pinzgau. Hauptdarsteller ist der Maier Schorsch, Kommandant des Polizeipostens Saalfelden.
Auch an Kinderbüchern hat sich der Saalfeldner Autor schon versucht. „Die haben bisher leider nicht funktioniert“, gesteht sich Innerhofer ein. „Aber man kann sie nach wie vor erwerben. Das Buch ‚Die Surfer‘ spielt in Saalfelden und handelt von spannenden Detektivgeschichten.“
Ein wirtschaftliches Standbein ist die Schriftstellerei für den Saalfeldner nicht. „Das Schreiben ist und bleibt ein Hobby für mich. Ich mache es so lange, wie ich Lust dazu habe.“



Im fünften Regionalkrimi von Stefan Innerhofer rückt Saalbach in den Mittelpunkt.

Kunsthaus Nexus – Programm-Tipps

KLIMAWANDEL VERSTEHEN –
Wissen, Austausch & Visionen
11.01. – 15.02.2025 im Kunsthaus Nexus
in Kooperation mit KEM Pinzgau

Tauchen Sie ein in eine spannende Veranstaltungsreihe zum Klimawandel, die Wissen, Austausch und Inspiration bietet. Expertenvorträge, fesselnde Filme und lebhafte Diskussionen zeigen Lösungswege auf, wie wir die Zukunft unserer Erde aktiv gestalten können.

Foto: Adobe Stock



Samstag, 18. Jänner 2025, 20:00 Uhr
Kabarett: SCIENCE BUSTERS – Planet B
MC Martin Puntigam, Dr. Florian Freistetter und Dr. Martin Moder

Die Klimakrise ist umfassend und global. Sie hat Auswirkungen auf alle und alles. Wer ist dran schuld? Wir selbst. Die schnelle Eingreiftruppe der Wissenschaft hat demnach jede Menge Arbeit vor sich. MC Martin Puntigam (Kabarettist & Univ. – Lekt. Uni Graz), Dr. Florian Freistetter (Astronomie) und Dr. Martin Moder (Molekularbiologie) erklären und zeigen: Wissenschaft ist das, was auch dann gilt, wenn man nicht dran glaubt.

Foto: Julian Pöschl



Freitag, 31. Jänner 2025, 20:00 Uhr
Konzert: ANKATHIE KOI
„Ich komm jetzt deine Liebe abkassieren“

Ankathie Koi ist seit 2014 eine feste Größe in der deutschsprachigen Musikszene, eine Wiener Popinstitution mit punkiger Landei- Sozialisation und einer Überdosis Achtzigerjahre im Herzen. Für ihr drittes Album wagt sich Ankathie Koi in großem Stil aus dem Sprachversteck und tauscht das über viele Jahre praktizierte Englisch gegen ihre Muttersprache.

Foto: Florian Lehner



Mittwoch, 05. Februar 2025, 20:00 Uhr
Vortrag: KANADA & ALASKA - INTO THE WILD

Kanada und Alaska - Synonyme für wilde Natur und Freiheit. Pascal Violo erkundet die Rocky Mountains und umrundet den „kältesten Berg“ mit einem Flugzeug. Auf einem Segelboot durchquert er die Inside Passage, paddelt 800 km entlang des Yukon und erforscht in Dawson City die Goldsuchergeschichte. Ein Pow Wow gewährt ihm Einblicke in indigene Kulturen. Das Highlight: Beobachtung von Eisbären in der Arktis, wo Violo die fragile Verbindung zwischen Mensch und Natur begreift.

Foto: Pascal Violo



Schwerpunkt KLIMAWANDEL

Samstag 11. Jänner 2025, 19:00 Uhr
Vernissage: KLIMAKARIKATUR ON TOUR
Internationale Karikaturen zu Klimawandel & Klimagerechtigkeit
Ausstellungsdauer: 11.01. – 15.02. 2025
Vortrag/Lesung:
JAN HEGENBERG (DER GRASLUTSCHER)
Klima Bullshit Bingo

Dienstag, 14. Jänner 2025, 20:00 Uhr
Dok-Kino: DER AUTOMOBILE MENSCH
AUT 2024; Regie: R. Seiß; Dauer: 94 Min.

Samstag, 18. Jänner 2025, 16:00 Uhr
Gschnagga Spezial:
SCIENCE BUSTERS FOR KIDS
“Wer nichts weiß, muss alles glauben!” Wissenschaft zum Nach-Machen und Nach-Denken; ca. 60 Min.; ab 9 J.

Dienstag, 28. Jänner 2025, 19:00 Uhr
Spezial: KLIMA-PUB-QUIZ
Pub-Quiz rund ums Thema Klimaschutz! Teams bis 6 Personen; Anmeldung per Mail: office@kunsthausnexus.com

Mittwoch, 29. Jänner 2025, 20:00 Uhr
Vortrag: MANUEL OBERHUBER – Fakten und Mythen zum Klimawandel

Donnerstag, 06. Februar 2025, 20:00 Uhr
DOK-KINO: WILDES LAND – DIE RÜCKKEHR DER NATUR
GB 2023; Regie: David Allen; 75 Min.;

Freitag, 10. Jänner 2025, 20:00 Uhr
(Burger ab 18:00 Uhr)
Männer-Kinoabend: GLADIATOR II
GBR/USA 2024, Regie: Ridley Scott; Besetzung: Connie Nielsen, Denzel Washington, u.a.; 148 Min.; dt. Fassung

Freitag, 17. Jänner 2025, 20:00 Uhr
Bandkarussell in der Bar: DAVID ERA

Samstag, 08. Februar 2025, 16:00 Uhr
Gschnaggatheater:
FERDINAND DER STIER
Nach dem Bilderbuch von Munroe Leaf; Theater MOKRIT; ca. 45 Minuten; ab 3 J.

NEXUS
BAR · KULTUR · SAALFELDEN

Ein Wunsch ans Christkind: Mehr Freiheit

Autorin: Andrea Hain
Bild: Adobe Stock (KI)

Wer kennt ihn nicht, den Druck, ständig besser und schneller zu sein? Oder in wirtschaftlicher Hinsicht mehr zu wachsen? Und das in einer ohnehin stressigen und hektischen Zeit mit vielen Krisen und Herausforderungen. Das alles wird noch verstärkt durch Trends auf Social Media, die uns zeigen, wie Selbstoptimierung funktionieren kann. Ein aktuelles Beispiel dafür nennt sich „Tradwife“. Der Begriff ist die Kurzform von traditional wife und wird im Deutschen mit „traditionelle Ehefrau“ übersetzt. Dieser Trend stammt aus den USA und hat mit Beginn der 2020er Jahre auch Europa erreicht. Vertreterinnen beschreiben sich selbst als Frauen, die sich an überlieferten Geschlechterrollen orientieren. Sie verzichten auf berufliche Karrieren und konzentrieren sich auf ihr Leben als Ehefrau, Hausfrau und Mutter. Dieser Lebensstil wird als Selbstverwirklichung gesehen und häufig auf Social Media Plattformen wie TikTok und Instagram präsentiert. Der Trend wird genutzt, um mit Influencerinnen Werbung für Makeup, Kleidung, Spielzeug und Haushaltsausstattung zu machen.

Auch unsere Kinder werden im Kindergarten oder in der Schule mit Kompetenzfeststellungen und Messungen von zu erreichenden Standards konfrontiert. Dabei spielen Messwerte und vereinheitlichte Fähigkeiten eine zentrale Rolle. Individualität, Stärken, Schwächen, Können und Wissen stehen dabei nicht im Fokus und von gemeinschaftlichem Lernen, der Kommunikation und dem Austausch miteinander sind wir weit entfernt.



Auf Social Media findet man zahlreiche Anleitungen zur Selbstoptimierung, inklusive passender Produkte und Dienstleistungen.

Neue Räume für Bildung

Viele Einrichtungen der Erwachsenenbildung und öffentliche Bibliotheken haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Weg von sogenannten Thekenbibliotheken hin zu offenen Räumen, Treffpunkten und sogenannten dritten Orten. Orte, die neben dem familiären, privaten Ort und dem Arbeitsplatz einen Raum schaffen, an dem man sich treffen kann, gemeinsam in Aktion treten kann und die Platz für Bildung bieten.

Das Bildungszentrum Saalfelden mit der Außenstelle „Wohnzimmer – mehr als Café“ öffnet Türen zu immer wieder Neuem. Auch um an technischen und digitalen Entwicklungen, aktuellen Themen und damit an der Gesellschaft teilhaben zu können. Wir versuchen einen Rahmen für persönliche Begegnungen, den Austausch mit anderen zur Verfügung zu stellen und bilden einen Treffpunkt für Menschen mit gleichen Interessen. Gemessen werden kann das nicht über Kompetenzen, sondern über die Atmosphäre des Miteinanders und den Grad eines wertschätzenden, zwischenmenschlichen Umgangs. Welche Angebote das Bildungszentrum dafür anbietet und organisiert, finden man immer aktuell unter **www.bz-saalfelden.salzburg.at** oder in unserem Kalender, der noch vor Weihnachten gedruckt wird.

sicher & mutig unterwegs – Frauen im Internet

#smuFi.

is(s) z´vü? is(s) z´wenig?
Wie beeinflussen Social Media das Bild von Frauen?
Im Projekt smuFi schauen wir uns gemeinsam an,
wer uns da was vormachen will.

Mi 22. Jän. 2025: KI & Social Media: Bunte Welt – alles Fake?
Di 18. Feb. 2025: Trad Wives : Idealfrauen - hinter oder vor den Herd?
auf Anfrage: Workshops Körperideale
Anmeldung: 0664/8308173

BILDUNGSZENTRUM SAALFELDEN



Snus & Vape - das solltest du wissen

In den letzten Jahren sind Produkte wie Snus und Vape bei Jugendlichen immer beliebter geworden. Die vermeintlich harmlosen Alternativen zum Rauchen sind in vielen Kreisen zum Trend geworden. Doch was steckt wirklich dahinter?

Autorinnen: Valentina Grabmayr, Bernadette Breitfuss | Bilder: Adobe Stock



Snus ist ein rauchloser Tabak, der ursprünglich aus Schweden stammt. Der Tabak wird in kleinen Beuteln direkt unter die Oberlippe gelegt, wo er Nikotin über die Mundschleimhaut abgibt. Da kein Rauch entsteht, wird Snus oft als weniger schädlich wahrgenommen. Vor allem in Europa hat Snus in den letzten Jahren an Popularität gewonnen, besonders bei jungen Menschen.

Vape beschreibt die Nutzung von E-Zigaretten, die eine nikotinhaltige oder nikotinfreie Flüssigkeit erhitzen, um Dampf zu erzeugen. Der Dampf wird inhaliert, ähnlich wie bei einer herkömmlichen Zigarette, jedoch ohne die Verbrennungsstoffe. Mit einer Vielzahl an Geschmacksrichtungen sprechen Vapes besonders junge Menschen an, die oft glauben, dass Vapen weniger schädlich ist als Rauchen.

Das steigert die Beliebtheit

Ein wesentlicher Faktor für die Beliebtheit von Snus und Vape bei Jugendlichen ist die Verbreitung durch soziale Medien. Auf Plattformen wie TikTok, Instagram oder YouTube präsentieren Influencer die Produkte als Lifestyle-Accessoires. Dies verleiht einen coolen Ruf, was viele Jugendliche neugierig macht und zum Ausprobieren animiert.

Viele Jugendliche gehen davon aus, dass Snus und Vape harmloser sind als herkömmliche Zigaretten. Da kein Rauch entsteht, wird angenommen, dass weniger Schadstoffe freigesetzt werden. Dies führt dazu, dass die Produkte häufig als gesunde Alternative zum Rauchen beworben werden.

In vielen Jugendgruppen sind Snus und Vape inzwischen gesellschaftlich akzeptiert. Der soziale Druck, dazugehören zu wollen, kann dazu führen, dass Jugendliche die Produkte ausprobieren, selbst wenn sie sich der möglichen Risiken bewusst sind.

Versteckte Gefahren

Sowohl Snus als auch Vapes enthalten oft Nikotin, eine stark süchtig machende Substanz. Jugendliche, die mit dem Vapen oder der Nutzung von Snus beginnen, setzen sich dem Risiko aus, schnell eine Abhängigkeit zu entwickeln, die später schwer abzulegen ist.

Während Snus in einigen Ländern als weniger schädlich als Rauchen angesehen wird, gibt es dennoch eine erhöhte Gefahr für Mundkrebs, Speiseröhrenkrebs und Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die Tabakbeutel enthalten krebserregende Stoffe wie Nitrosamine, die über die Mundschleimhaut in den Körper aufgenommen werden. Snus kann außerdem zu schweren Zahnfleischerkrankungen führen, da das Nikotin die Durchblutung des Zahnfleisches verringert. Dies führt zu Zahnfleischrückgang und im schlimmsten Fall zum Verlust von Zähnen.

Auch wenn Vapes keinen Rauch produzieren, enthält der Rauch schädliche Chemikalien wie Diacetyl, das für die „Popcorn-Lunge“ verantwortlich sein kann. Dies ist eine schwerwiegende Erkrankung, welche die Atemwege schädigt und die Lungenfunktion beeinträchtigt. Weitere Chemikalien wie Acetaldehyd und Formaldehyd können durch das Erhitzen des Liquids entstehen und sind krebserregend.

Der Konsum von nikotinhaltigen Vapes kann bei Jugendlichen zu einer Verschlechterung der psychischen Gesundheit führen. Studien zeigen, dass der Nikotinkonsum das Risiko für Angststörungen und Depressionen erhöhen kann, insbesondere bei jungen Menschen, deren Gehirn sich noch entwickelt.

Fehlende Langzeitstudien: Da Snus und Vapes relativ neue Produkte sind, gibt es nur begrenzte Langzeitstudien zu den gesundheitlichen Auswirkungen. Die langfristigen Folgen des Vapens sind daher noch weitgehend unbekannt, was ein großes Risiko darstellt.

Was Jugendliche wissen sollten

Um sich besser vor den Risiken zu schützen, ist es wichtig, dass Jugendliche umfassend über die möglichen Folgen der Nutzung von Snus und Vape aufgeklärt werden. Eltern und Lehrer sollten den Dialog suchen, anstatt das Thema zu tabuisieren.

- ***Keine harmlose Alternative***
  Weder Snus noch Vapes sind harmlose Alternativen zu Zigaretten. Beide Produkte können gesundheitsschädlich sein und eine Abhängigkeit hervorrufen.
- ***Suchtgefahr erkennen***
  Bereits nach wenigen Nutzungen kann eine Abhängigkeit entstehen, insbesondere bei Produkten mit hohem Nikotingehalt. Der Einstieg ins Vapen oder der Konsum von Snus kann daher der erste Schritt in eine langwierige Nikotinsucht sein.
- ***Kritischer Umgang mit Social Media***
  Die Präsentation von Snus und Vape als trendige Lifestyle-Produkte in sozialen Medien kann irreführend sein. Jugendliche sollten lernen, kritisch mit solchen Inhalten umzugehen.
- ***Alternativen finden***
  Wer den sozialen Druck verspürt, Snus oder Vape auszuprobieren, sollte sich bewusst machen, dass es viele gesunde Alternativen gibt, um Stress abzubauen oder dazuzugehören. Sport, kreative Hobbys oder das Ausprobieren neuer Interessen können positive Alternativen bieten.

Streetwork Pinzgau
T +43 676 848 210 390 oder
T +43 676 848 210 391
streetwork.pinzgau@caritas-salzburg.at

Nordisches Sprungbrett

Dominik Landertinger, Katharina Innerhofer, Marita Kramer und viele weitere Weltcupgrößen haben den Grundstein für ihre Karrieren in der Nordischen Schimittelschule Saalfelden gelegt. Das Stadtblatt hat sich angesehen, was hinter dem erfolgreichen Schulkonzept steckt.



Trainer Christoph Slowiok mit Biathletin Lea Hammerschmied

Es ist Anfang Dezember. In der Nacht hat es bereits satte Minusgrade und die ersten Loipen werden gespurt. Für die Schülerinnen und Schüler der Nordischen Schimittelschule Saalfelden beginnt nun die Wettkampfphase. Simon Haitzmann und Lea Hammerschmied besuchen die vierte Klasse und zählen zu den Nachwuchshoffnungen im Biathlonsport. Am 29. Dezember stehen der Austria Cup und der Landescup auf ihrer Heimstrecke am Ritzensee in Saalfelden an. Für diese und viele weitere Wettkämpfe haben die beiden seit dem Frühling hart trainiert. Damit die Kondition im Winter passt, stehen in den Sommermonaten vor allem Radfahren, Lauftraining und Wandern am Programm. Im Herbst werden viele Kilometer auf Schirollern zurückgelegt.

40-Stunden-Woche für den Sport

Im Gegensatz zu vielen Gleichaltrigen investieren die Schülerinnen und Schüler der Schimittelschule sehr viele Stunden in ihre schulische und sportliche Ausbildung. „In der dritten und vierten Klasse dauert der Unterricht vier Mal pro Woche bis 16:45 Uhr“, erklärt Lehrer und Trainer Christoph Slowiok. „Die Kinder verbringen in Summe 42 Stunden pro Woche in der Schule. Davon entfallen im Durchschnitt 9 Stunden auf das Training und 2 Stunden auf den Turnunterricht. Wir sind eine ganztägig geführte Schule. Die Schüler erhalten ein Mittagessen und die Hausaufgaben werden nach Möglichkeit in der Schule erledigt.“ Im Winter kommen die Wettkämpfe an den Wochenenden hinzu. Dorthin werden die Athleten ebenfalls von ihren Trainern begleitet. „Die Trainer an der Schule sind auch Funktionäre beim Landesschiverband. Bei den Wettkämpfen sind wir nicht als Lehrer sondern als Vereinstrainer unterwegs. So entsteht eine enge und vertrauensvolle Verbindung zu den Sportlern.“

Ein Alleinstellungsmerkmal

Die Schimittelschule in Saalfelden ist die einzige Unterstufe im Bundesland mit einem Schwerpunkt für die nordischen Sportarten. Neben Langlauf, Biathlon und Nordischer Kombination wird seit wenigen Jahren auch eine Ausbildung im alpinen Schilauf angeboten. „Wir haben in Saalfelden, Leogang und Maria Alm sehr engagierte Vereine, wo die Kinder in jungen Jahren an den Wintersport herangeführt werden. Dieses Umfeld ist für uns sehr wichtig, hier wird das Interesse an der Schule geweckt“, ist Christoph Slowiok überzeugt.
Nach der Unterstufe gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, um die Ausbildung im Leistungssport fortzusetzen. Neben dem Schigymnasium Saalfelden stehen unter anderem das Schigymnasium Stams, die Ski-Akademie Schladming, die Skitourismusschule Bad Hofgastein oder das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz zur Auswahl.



Simon Haitzmann möchte nach der Schimittelschule in das Nordische Ausbildungszentrum nach Eisenerz wechseln. Dort kann er parallel zur sportlichen Ausbildung eine Lehre in einem Handwerksberuf absolvieren.

Nordische Schimittelschule Saalfelden

- Schulform: Ganztägig geführte Mittelschule
- Sparten: Langlauf, Biathlon, Nordische Kombination, Schi alpin
- 1 Klasse pro Schulstufe
- Schüleranzahl: 72
- Trainer: 9
- Zugang über Aufnahmeprüfung, nächster Termin: 20.01.2025

Mehr Infos: www.schimittelschule.at

Das Schnapsbrennen

Autorin: Andrea Dillinger
Bilder: J. Pfeffer, A. Eder. A. Kupfner

„Schnaps, das war sein letztes Wort, dann trugen ihn die Englein fort und so kam er in den Himmel und man hat ihm Milch serviert - gegen diese Art Behandlung hat der Lümmel protestiert.“

Dieses „Karnevalslied“ verbreitete sich 1961 während der Faschingszeit rasant und es dauerte nicht lange, da wurde ob des Textes dagegen protestiert. Was seiner Verbreitung keinen Einhalt gebot, denn es wird nach wie vor in Feierlaune gerne gesungen. Da wird auch immer noch gerne Schnaps getrunken. Aber nicht nur während der Faschingszeit. Wann immer es auf dem Land etwas zu feiern gab und gibt, von Geburt über Taufe, Hochzeit und Totenmahl, kurz bei allen wichtigen Anlässen von der Wiege bis zur Bahre, wurde und wird mit einem Stamperl oder einem „Budei“ oder gar mit einem „Fraggei“ Schnaps angestoßen.

Von Arabien nach Europa

Die ersten Destilliergeräte gehen auf die Zeit der alten Ägypter zurück. Es wurden vor allem ätherische Öle mittels Wasserdampf aus Pflanzen destilliert. Ab dem 8. Jahrhundert erzeugten die Araber verschiedenste Öle aus unterschiedlichen Blumen. Sie brachten das Wissen um die Destillation auch nach Europa. Im 13. Jahrhundert entdeckten Mediziner die positiven Eigenschaften des Alkohols. Der französische Name „Eau-de-Vie“ bezeichnet Schnaps ebenso, wie ihn die Italiener „Acquavite“, „Lebenswasser“, nennen. Alkohol wurde damals in erster Linie als Desinfektionsmittel eingesetzt bzw. diente zur Haltbarmachung und zum Einlegen von Kräutern und Tinkturen. Eine besondere Rolle spielte Alkohol bei der Bekämpfung der großen Pest-Epidemie von 1348/49. Zur Behandlung der Pestkranken wurden Wachholderdestillate eingesetzt. Am Namenstag des heiligen Sebastian (20. Jänner), dem Schutzheiligen gegen die Pest, wird auch heutzutage noch ein Schnaps auf die Gesundheit getrunken.

Destillate als Genussmittel

Erst ab dem 14. Jahrhundert wurde Alkohol auch zum Genussmittel. In den klimatisch wenig begünstigten Alpenländern wie Tirol war das Brennen von Obst und Wurzeln diejenige Form der Alkoholgewinnung, die auf der Hand lag. Bereits in einem landesfürstlichen Rechnungsbuch aus Tirol aus den Jahren 1322 bis 1332 findet sich ein Beleg für „aqua vitae“ (Branntwein). Gebrannt wurde und wird hauptsächlich in den Wintermonaten. Die Obstmaische war fertig vergoren, alle wichtigen Ernte- und Außenarbeiten waren abgeschlossen und so konnte man sich in Ruhe dem Schnapsbrennen widmen.

Die Brennrechte

Dabei gab und gibt es unterschiedliche Brennrechte, einhergehend mit der jeweiligen Versteuerung. Ein in Österreich gültiges Brennrecht zum Beispiel stammt aus der Zeit Maria Theresias. Das „Maria Theresianische Brennrecht“, das auch „Drei-Hektoliter-Brennrecht“ genannt wird, war ein Privileg, das von Maria Theresia nur an „brave, fleißige, rechtsschaffende und ordentliche Bauern“, wie es im Gesetzestext hieß, verliehen werden sollte. Auch Witwen von im Krieg gefallenen Bauern hatten Anspruch darauf, um ihnen ein zusätzliches Einkommen zu sichern. Es ist nach wie vor gültig und erlaubt einerseits das Erzeugen von dreihundert Litern Alkohol zu einem vergünstigten Steuersatz und andererseits auch den Zukauf von Obst aus Österreich. Dieses Brennrecht ist an den Hof gebunden und kann nur mit diesem weitergegeben werden.
In Salzburg wurden bereits vor der Zeit Maria Theresias Brennrechte vergeben. Wie aus historischen Dokumenten hervorgeht, erteilte die Salzburger Hofkammer, die dem Erzbischof unterstellt war, Rechte für die Herstellung von Alkohol.
Eine andere Form des Brennrechtes ist das sogenannte Abfindungsbrennrecht. Dieses erlaubt nur die Verarbeitung von eigenem Obst aus den eigenen oder gepachteten Gärten. Die zu entrichtende Steuer wird von der vorhandenen Maische berechnet. Darüber hinaus gibt es noch den „Hausbrand“. Er definiert die Menge an Alkohol, die steuerfrei hergestellt werden darf. Die Menge richtet sich nach der Anzahl der am Hof lebenden und arbeitenden erwachsenen Personen. Den Hausbrand gibt es nur auf Bauernhöfen und dieser ist für den Eigenverbrauch gedacht. Der Vogelbeerschnaps wurde früher gerne auch „Scheekåman“-Schnaps genannt. Er wurde nämlich in der „Scheekåman“, im gut ausgestatteten Repräsentationszimmer, gelagert und nur bei sehr besonderen Gelegenheiten getrunken.



Schnapsverkostung am Breitreithof in Wiesersberg, v.l. Johann Pfeffer („Breitreit Hons“) und Matthias Echtinger („Stoaberg Hias“)



Johanna Hagleitner („Osterthor Hana“) beim Schnapsbrennen am Osterthorgut in Almdorf.



Schirmbrandbauer Hans Kupfner bei der Arbeit in der Brennhütte in Breitenbergham.